

78 M 489 [12]

Dem Hoch-Edelgebohrnen Herren /  
**Herren Jobst Christoph Brand**  
von Lunda /

Pluff Bisenburg / Belzigk Elien &c. &c. Erb-Herrn //  
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / Hochbestalten Kammer-Herrn /  
Obristen und Stiffts - Hauptmann  
zu Dvedlinburg /

By  
**Verneutem Herzen Betrübniß /**  
über

Dem frühzeitigen doch seeligen Absterben  
dessen gettebtesten Söhnchens

**JOHANNES LUDWIG  
CHRISTOPH**

welches  
Der Hochseeligen Frau Mutter  
nachgefolget

Den 27. Novembr. Abends nach 7. Uhr. Anno 1671.  
Nachdem es diese Zeitligkeit nicht mehr als 16. Wochen. Tag  
und 18. Stunden gekostet /

Schrieb dieses  
aus  
gehorsamen Mitleiden

**Johannes Gottfried Mörlinus.**



Wittenberg /  
Gedruckt bey Michael Meyern.



**A**ch! all zu scharff / zu scharff / O GOTT / schlägt  
deine Ruthe!  
Das Herze schwimmt vor Angst im milden Thrä-  
nen-Blute /  
Der Geist / der matte Geist / des Leibes edler Gast  
Vergeht / weil du / O GOTT / Ihn so gestraffet  
hast!

Ein Schlag giebt grossen Schmerz: wie solten Doppel-streiche  
Nicht machen grössere Pein? Wenn ein Haub eine Leiche  
Erblasset muß vor sich auff schwarzer Bahre sehn /  
Ist grosses Herzeleid: was wird denn nicht geschehn /  
Wenn es verdoppelt wird? wenn leider so geschwinde  
Uns giebet gute Nacht die **MUTTER** mit dem **KINDE**?

Ach gar zu schwer / zu schwer / O GOTT / ist deine  
Hand /

Das nun zerrissen wird ein zwiefach Liebes-Band!  
Sehr groß ist der Verlust / umb seinen Schatz zukommen /  
Noch grösser / wenn das Pfand und Pfund wird hingenom-  
men /

Das vor noch übrig war: Es wächst die Seelen-Pein  
Zemehr man muß beraubt und einsam übrig seyn.  
Wenn jetzt ein grosser Baum im Walde fällt nieder /  
Hofft man / der kleinere wachst auff hingegen wieder:  
Wenn aber klein und groß zu Boden wird gelegt /  
Liegt auch die Hoffnung mit / die sich zuvor geregt  
In tieffer Traurigkeit. Anstatt der schönen Auen /  
Ist nun ein ödes Feld verwüstet an zu schauen:

Ach! gar zu hart / zu hart / O GOTT / ist dieser Schluss  
Das so ein Edles Paar einander folgen muß!



Die  
Kapsel 78M 489 (12)

AK



Die Wunde war nunmehr in etwas zugeheilet /  
Es schien / als hätte sich der grosse Schmerz zertheilet /  
Ach! gar zu früh / zu früh wird er nun schon verneut /  
Duschlägst / O GOTT / auff's neu / eh Straffe du gedreht?  
Zuvor war der Verlust noch leichter zu verschmerzen  
Althman / O seeliges Kind / mit dir noch Kunde scherzen:  
Nun ist das Bild dahin / der Spiegel liegt entzwen /  
Wer siehe nicht / daß diß Leid höchst zu bejammern sey?  
Ein Heidemüß es seyn / der nicht Mitleiden hätte /  
Mit Ihm / Hoch Edler Herr: da auf Ihn in die Wette  
Das Unglück stürmet zu: Ein ungezähmtes Thier  
Klagt / zagt und ängstet sich / wenn Ihm zur Ungebühr  
Sein Wohnhaus wird zerstört. Es ist uns angebohren /  
Wenn wir was angenehms in dieser Welt verlohren /  
So sind wir Kummervoll. Es bleibt der Spruch bestehn:  
Was von dem Herzen kömmt / muß auch zu  
Herzen gehn!

Doch wo gerath ich hin? Ich wolte Trost erwecken  
Und bleibe selbst nun in tieffen Trauren stecken:  
So kan der bittere Schmerz einnehmen unsren Muth /  
Daß man sich nicht so bald besinnet / was man thut!  
So sey denn / Edler Geist / getroßt in deinem Leiden /  
Gedencke / was vor Lust bey deinem liebsten Beyden  
Im Himmel müsse seyn: da bey der Engel Schaar  
Vor GOTTES Angesicht diß Außgewählte Paar  
Bensammen leben kan? was wird mit tausend Küssen  
An seiner Mutter-Brust das liebe Kind genüssen!  
Wie werden Beyderseits in süßer Himmel-Lust  
Ergöhen Ihren Sinn / die Uns noch unbewußt?  
Ein Vogel sihet ja am liebsten in dem Neste:  
Den müden Schiffen ist der Port das allerbeste:  
Am süßsten ruht ein Kind in seiner Mutter-Schoß:  
O wol dem / der wie Sie der Eitelkeit ist loß  
Und lebt in GOTTES Hand! Sie haben überstanden  
Was Unß in dieser Welt vor Unfall stößt zu Handen!  
Sie sind recht wohl versorgt / Uns drückt noch manche  
Noch:  
GOTT leben: aber wir erwarten noch den Tod!

Du

Wir

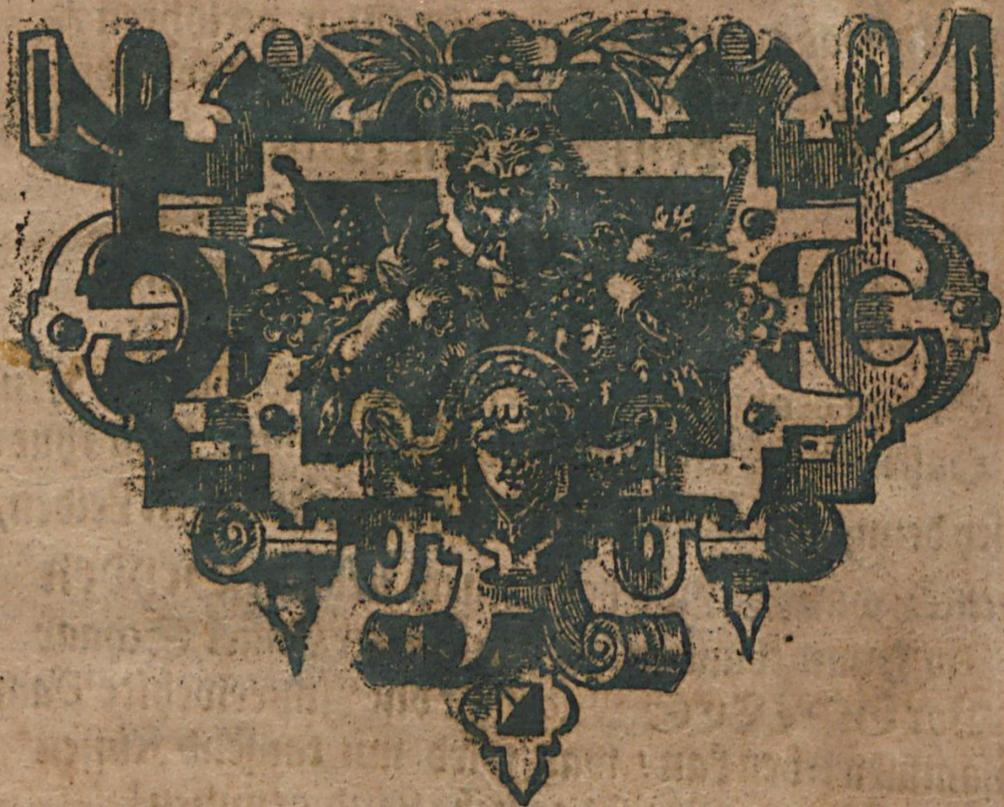


Wir selbstn wünschen auch dahin einst zugelangen:

Wohin die Unsrigen Uns seelig vorgegangen:

Was klagen wir denn nun des Himmels Rath  
schluß an/

Da GOTT den Unsrigen / und Uns selbst wol  
gethan?



ULB Halle

3

001 370 928



VD 77

78 M 489

[12]

Dem Hoch-Edelgebohrnen Herren /  
**Herren Jobst Christoph Brand**  
 von Lunda /



... / Belzigk Elien &c. &c. Erb-Herrn //  
 ... zu Sachsen / Hochbestalten Cammer-Herrn /  
 ... isten und Stifts-Hauptmann  
 zu Quedlinburg /

Dem Herzen Betrübnis /  
 über

... zeitigen doch seeligen Absterben  
 ... essen geliebtesten Söhnchens

**R U N D A W I S S**  
**A R T S T O P F S** /

welches  
 Hochseeligen Frau Mutter  
 nachgefolget  
 ... vembr. Abends nach 7. Uhr. Anno 1671.  
 ... e Zeitligkeit nicht mehr als 16. Wochen. Tag  
 und 18. Stunden gekostet /

Schrieb dieses  
 aus  
 gehorsamen Mitleiden

... es Gottfried Mörlinus.



Wittenberg /  
 Gedruckt bey Michael Meyern.